

Entdecken

Theater // Audienz beim König // 1. Könige 3,16-28

Salomo erzählt von seiner letzten Gerichtssitzung:

Puh, ich kann euch sagen, als König hat man wirklich viel zu tun. Man muss sehr viel entscheiden und das ist gar nicht immer so einfach. Gott sei Dank habe ich Gott auf meiner Seite, der mir viel Weisheit gegeben hat.

Gestern zum Beispiel, hatte ich einen ungewöhnlichen Fall. Es war wieder Audienz. Bei einer Audienz können die Menschen aus meinem Volk zu mir kommen und mir ihre Probleme und Fragen vorbringen. Vor allem auch dann, wenn sie sich mit anderen in einem Streit befinden und keine Lösung finden. Dann entscheide ich, was passiert. Wie bei einem Gericht.

Auf jeden Fall ist gestern folgendes passiert: Es kamen zwei Frauen zu mir. Eine hatte ein Kind auf dem Arm, die andere nicht. Aber beide behaupteten, dass dieses Kind ihr gehörte. Eine der Frauen sagte zu mir: „Bitte, mein Herr, diese Frau und ich wohnen im selben Haus. Ich habe ein Kind geboren, während sie bei mir war. Drei Tage später bekam sie ebenfalls ein Kind. Wir waren ganz allein im Haus, niemand sonst war bei uns. Aber ihr Kind starb in der Nacht, denn sie hat es erdrückt. Da stand sie nachts auf und nahm mir meinen Sohn weg, während ich schlief. Sie legte mir ihr totes Kind in die Arme und nahm meines zu sich. Am Morgen, als ich aufstand und meinen Sohn stillen wollte, war er tot! Doch als ich ihn mir im Morgenlicht genauer ansah, merkte ich, dass es gar nicht der Sohn war, den ich geboren hatte.“ Da fiel ihr die andere Frau ins Wort: „Nein, mein Sohn lebt, und dein Sohn ist tot.“

„Nein“, sagte die erste Frau, „das tote Kind ist deins und das lebende ist meins.“ Und so ging es hin und her.

Gar nicht so einfach, dieser Fall. Verratet mir mal: Was hättet ihr getan, wenn ihr an meiner Stelle gewesen wärt?

[Kinder überlegen und antworten]

Das sind keine schlechten Ideen!

Ich verrate euch einmal, was ich getan habe: Ich habe gesagt: „Bringt mir ein Schwert!“ Nachdem man mir ein Schwert gebracht hatte, sagte ich: „Teilt das lebende Kind in zwei Teile und gebt jeder dieser Frauen eine Hälfte!“

Was meint ihr, was da passiert ist?

[Kinder überlegen und antworten]

Da schrie die Mutter des lebenden Kindes voller Mitgefühl: „Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind - aber tötet es nicht!“ Die andere Frau jedoch sagte: „Es soll weder dir noch mir gehören; teilt es.“

Und – wer war die richtige Mutter?

[Kinder antworten]

Richtig! Ich sagte deshalb: „Tötet das Kind nicht, sondern gebt es der ersten Frau, denn sie ist seine Mutter!“

Als Grundlage für den Monolog wurde die Übersetzung aus der „Neues Leben“-Bibel verwendet.